



Kein Profit ohne Ethik

Für eine ethische Wirtschaft

1 Worum es geht

Die Wirtschaft muss verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umgehen. Sie soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Wirtschaft ohne ethische Verantwortung läuft Gefahr, zur reinen Profitmaximierung zu verkommen. Sie droht, den Menschen aus dem Blick zu verlieren.

Obwohl die meisten Ressourcen endlich sind, wird quantitatives Wachstum noch immer allem anderen übergeordnet. Die Wende von einer reinen Wachstumsökonomie, die auf billiger Energie und billigen Rohstoffen fusst, zu echter Nachhaltigkeit wird immer dringender.

Unternehmen haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Auch und gerade dann, wenn der Staat an seine Grenzen kommt. Wie reagieren Unternehmen auf den demografischen Wandel? Welche Modelle bieten sie der Generation Ü50? Welche innovativen und kreativen Geschäftsideen entwickeln sie, um Gewinn zu erwirtschaften und gleichzeitig schwächere Menschen zu integrieren? Welche Verantwortung nehmen hier auch und gerade global agierende Unternehmen wahr?

Es braucht eine gerechte und nachhaltige Wirtschaftsordnung, die sich am Gemeinwohl orientiert. Und unbürokratische Rahmenbedingungen für soziale Gerechtigkeit und menschenwürdige Verhältnisse. Für ressourcenschonendes, korruptionsfreies und faires Wirtschaften, Produzieren und Finanzieren. Für nachhaltigen Fortschritt und Innovation.

Die EVP setzt sich für eine Wende von der rein gewinnorientierten hin zu einer ethischen Wirtschaft ein, die das Gemeinwohl über die kurzfristige Gewinnmaximierung stellt. Wir streben ein qualitatives Wachstum an, das in jeder Hinsicht nachhaltig ist.

2 Was wir fordern

- Die EVP fordert konkrete Massnahmen des Bundes, der kantonalen und lokalen Behörden, mit denen Arbeitssuchende über 50 gezielt gefördert und wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.
- Die EVP fordert, dass öffentliche Aufträge bewusst an Firmen vergeben werden, die sich nachweislich konsequent für die Integration Beeinträchtigter und Arbeitssuchende der Generation Ü50 einsetzen.
- Die EVP fordert klare staatliche Anreize für Unternehmen mit innovativen und kreativen Geschäftsmodellen, um Menschen mit Beeinträchtigung sowie Arbeitssuchende der Generation Ü50 dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Die EVP macht sich stark für die Konzernverantwortungsinitiative bzw. einen griffigen Gegenvorschlag.
- Freihandelsabkommen sollen Klauseln bezüglich sozialer, ökologischer und menschenrechtlicher Standards enthalten.

Kurz:

- Für konkrete Massnahmen zur Integration Beeinträchtigter und Arbeitssuchende der Generation Ü50
- Für klare staatliche Anreize zur Integration von Arbeitssuchenden der Generation Ü50
- Für die Konzernverantwortungsinitiative bzw. einen griffigen Gegenvorschlag
- Für Freihandelsabkommen mit sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen Standards

3 Statements

- «Unsere Wirtschaft soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Wirtschaft ohne ethische Verantwortung läuft Gefahr, zur reinen Profitmaximierung zu verkommen. Sie droht, den Menschen aus dem Blick zu verlieren.»

- «Wir brauchen eine Wende von der rein gewinnorientierten hin zu einer ethischen Wirtschaft, die Verantwortung übernimmt und das Gemeinwohl über die kurzfristige Gewinnmaximierung stellt.»
- «Wir streben ein qualitatives Wachstum an, das in jeder Hinsicht nachhaltig ist».
- «Ü50 gehören in den Arbeitsmarkt, nicht in die Sozialhilfe!»
- «Es darf doch nicht sein, dass in der Schweiz ältere Menschen mit ihrer Arbeitsstelle ihre Würde und jegliche Perspektive verlieren!»
- «Es braucht klare staatliche Anreize für Unternehmen, die Ü50-Generation in den Arbeitsmarkt zu integrieren.»
- «Unternehmen haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Auch und gerade dann, wenn der Staat an seine Grenzen kommt. Staat und Politik müssen aber schnellstmöglich Rahmenbedingungen schaffen, damit Unternehmen Arbeitssuchende der Generation Ü50 konsequent und dauerhaft in den Arbeitsmarkt integrieren.»
- «Der Staat muss klare Anreize schaffen für Unternehmen mit innovativen und kreativen Geschäftsmodellen, um Arbeitssuchende der Generation Ü50 und Beeinträchtigte konsequent und dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren.»
- «Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte und ignorieren minimale Umweltstandards. Diese Ungerechtigkeiten müssen wir bekämpfen!»
- «Wer einen Schaden anrichtet, soll dafür geradestehen. Dies gilt auch für Konzerne.»
- «Keine Freihandelsabkommen, die Palmöl miteinschliessen!»

4 Slogans

«Ü50 nicht ins Abseits stellen.»

«Arbeitsmarkt statt Sozialhilfe für Ü50!»; «Arbeit statt Abseits für Ü50!»

«Wirtschaft ohne soziales Gewissen handelt gewissenlos.»

«Auch Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verantwortung!»

«Verantwortung übernehmen, heisst Antworten geben.»

«Nicht nur den Profit, auch das Gemeinwohl maximieren.»

«Profit ja, aber nicht auf Kosten des Gemeinwohls!»

«Profit ja, aber nicht auf Kosten von Mensch und Umwelt!»

«Profite vergemeinschaften, nicht die Kosten!»

«Wachstum ja, aber nicht auf Kosten von Mensch und Umwelt!»

«Wer profitiert, muss auch profitieren lassen!»

«Wer profitiert, ist auch verantwortlich!»

«Kein Profit ohne Verantwortung!»

«Erfolgreich wirtschaften bedeutet, dass alle gewinnen!»

«Profit ja – aber für alle!»

«Damit die Wirtschaft wahre Werte schafft!»

«Damit die Wirtschaft Mehrwert für alle schafft!»

5 Was wir tun

- Kantonales Postulat «Integration von Arbeitslosen über 50»